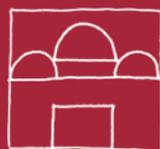


JÜDISCHE KULTUR WOCHEN 2018



PROGRAMM
AUGUST - NOVEMBER

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



הקהילה
היהודית
דרמשטט

Jüdische Gemeinde Darmstadt

**BERGE KOMMEN
NICHT ZUSAMMEN.
ABER MENSCHEN.**

VORWORT JÜDISCHE KULTURWOCHEN 2018

In diesem Jahr feiert die Synagoge Darmstadt ihr 30-jähriges Jubiläum. Dieses kleine Wunder haben wir zum Anlass genommen, um Ihnen etwas Besonderes zu bieten.

Gemeinsam mit der Wissenschaftsstadt Darmstadt werden wir zum ersten Mal – und so G“tt will nicht zum letzten Mal – ein jüdisches Kulturprogramm anbieten! Das attraktive und vielfältige Angebot, das einen Zeitraum von vielen Wochen umspannt, wird Sie mit Ausstellungen, Konzerten, Lesungen, Führungen und vielem mehr begeistern.

Dargeboten wird eine Reise durch das gegenwärtige und das vergangene jüdische Leben mit Einblicken in Lebensart und Witz, Religion und Musik, Theater und Kunst. Es sind Kostproben jüdischer Kultur, die erahnen lassen, wie bunt, wie spannend und wie vielfältig das jüdische Leben war und ist.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und wünschen Ihnen viel Freude im Rahmen der Jüdischen Kulturwochen 2018!

Daniel Neumann
Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde Darmstadt



**JÜDISCHE
KULTUR
WOCHEN
2018**

GRUSSWORT HERR PARTSCH

Occusandignis et ex-
pererrum debis dolup-
tatur molent untibe
turecabor as aut ipsum
quod molest, voluptur
aut dolupta spictatori
aceped qui aut mos pro
quatiat empore landuci
psaectur sinti ipitata dipicia aut laborro corios soloritas
molupta epudae pel ene nosam labo. empore landuci
psaectur sinti ipitata dipicia aut laborro corios soloritas
molupta epudae pel
ene nosam labo. Occusandignis et expererrum debis
doluptatur molent untibe turecabor as aut ipsum
quod molest, voluptur
aut dolupta spictatori aceped qui aut mos pro quatiat
empore landuci psaectur sinti ipitata dipicia aut la-
borro corios soloritas molupta epudae pel ene nosam
labo. empore landuci psaectur sinti ipitata dipicia aut
laborro corios soloritas molupta epudae pel voluptur
aut dolupta spictatori aceped qui aut mos pro quatiat
empore landuci psaectur sinti ipitata dipicia aut la-
borro corios soloritas molupta epudae pel ene nosam
labo. empore landuci psaectur sinti ipitata dipicia aut
laborro coraut dolupta spictatori aceped qui aut mos
pro quatiat empore landuci psaectur sinti ipitata dipi-
cia aut laborro corios

Bild fehlt
Text fehlt

KALENDARIUM

- 15. August**
Ausstellung „Jüdisches Leben heute“
Justus-Liebig-Haus _____ 6
- 26. August**
Konzert Duo Stoljarski, Loge im Mollerhaus _____ 7
- 29. August**
Ausstellung Verehrt-Vergessen-Verfolgt
Opfer des Nationalsozialismus beim FC Bayern _____ 8
- 02. September**
Tag der offenen Tür, Jüdische Gemeinde Darmstadt _____ 9
- 26. September**
Sukkoth – das Laubhüttenfest zum Anfassen
Jüdische Gemeinde Darmstadt _____ 10
- 27. September**
Kinderoper Brundibár, Jüdische Gemeinde Darmstadt _____ 11
- 14. Oktober**
Führung Jüdischer Friedhof Darmstadt
Jüdischer Friedhof Darmstadt _____ 12
- 16. Oktober**
„Jiddische Literatur im Kino“
Jüdische Gemeinde Darmstadt _____ 13
- 24. Oktober**
Film Der Erzähler. Nach Walter Benjamin.
Programmkino rex _____ 14
- 27. Oktober**
DJ Yuriy Gurzhy & Freylekhs 3000, Galerie Kurzweil _____ 15
- 04. November**
Lesung „Jetzt mal Tacheles“ –
Die jüdischen Lieblingsswitze von Paul Spiegel
Loge im Moller Haus _____ 16
- 10. November**
Konzert Susan Salm & Lynn Stodola
Jüdische Gemeinde Darmstadt _____ 17
- 24. November**
Konzert Ginzburg Dynastie – Klezmer-Variationen
Altes Schalthaus _____ 18



AUSSTELLUNG ÜBER „JÜDISCHES LEBEN HEUTE“

Die Jüdischen Kulturwochen 2018 werden mit einer Ausstellung des Fotografen Rafael Herlich eröffnet. In dieser Ausstellung stellt der weithin bekannte Foto-Chronist Herlich Werke über das jüdische Leben der Gegenwart in Deutschland und Polen vor.

Die Bilder aus Deutschland zeigen die Vielfalt des heutigen jüdischen Lebens in schwarz/weiß-Großformaten. Von jung bis alt, von Kunst über Kultur, aus dem Alltag und dem religiösen Leben. Die in Farbe ausgestellten Fotoaufnahmen aus dem heutigen Polen entstanden während der Spurensuche Herlichs nach seinen in der Shoa ermordeten Familienmitgliedern. Sein Weg führte ihn zu verschiedenen Konzentrationslager, Synagogen und Bildungseinrichtungen.

- Ort** Justus-Liebig-Haus, Große Bachgasse 2
Darmstadt
- Datum** Ausstellungseröffnung am Mittwoch,
15. August, 19:00 Uhr.
*Die Ausstellung kann bis zum 28. August
besichtigt werden:*
- Uhrzeit** Di 09.00 - 19.00 Uhr
Mi 10.00 - 17.00 Uhr
Do 10.00 - 19.00 Uhr
Fr 10.00 - 17.00 Uhr
Sa 10.00 - 16.00 Uhr
- Eintritt** Eintritt frei



DUO STOLJARSKI

Igor Mishurisman (Violine), der Primarius des Rheingauer Streichquartettes, und die Konzertpianistin Anna Tyshayeva formen das „Duo Stoljarski“. Beide Künstler stammen aus der ukrainischen Stadt Odessa. Dort besuchten sie die größte Musikschule, die den Namen des Musikers und Pädagogen Pjotr Stoljarski trägt. Nach dem weiterführenden Musikstudium in Deutschland, mehreren Auszeichnungen und Preisen bei internationalen Musikwettbewerben, konzertieren sie über die Grenzen hinaus als Solisten und Kammermusiker. Die Besucher erleben ein Zusammenspiel von höchstvirtuosen und ergreifenden Werken jüdischer Komponisten und jüdischer Themen, wie „Kaddisch“ von Maurice Ravel, „Baal Shem“ von Ernest Bloch und vielen weiteren. Das Programm steht stellvertretend für Werte wie Toleranz und Respekt, die in der atemberaubenden Kultur- und Musikstadt Odessa am Schwarzen Meer erlebbar sind.

- Ort** Loge im Mollerhaus, Sandstraße 10, Darmstadt
- Datum** Sonntag, 26. August
- Uhrzeit** 17:00 Uhr
- Eintritt** 7 €, ermäßigt 5 €
Kartenvorverkauf per Mail: alexander.stoler@jg-darmstadt.de
(Bestuhlt, freie Platzwahl)





VEREHRT-VERGESSEN-VERFOLGT. OPFER DES NATIONALSOZIALISMUS BEIM FC BAYERN

Sowohl an der Entstehung als auch an der Entwicklung von vielen deutschen Vereinen wie dem FC Bayern München, dem SV Darmstadt 98 oder dem FSV Frankfurt haben jüdische Funktionäre einen großen Anteil gehabt.

Die NS-Zeit aber beendete dieses vielfältige Engagement auf brutale Weise: Jüdische Spieler, Trainer, Manager und Funktionäre wurden systematisch verfolgt, entrechtet und ermordet.

Im Mittelpunkt der Wanderausstellung von der FC-Bayern-Erlebniswelt und der KZ-Gedenkstätte Dachau, 56 Vereinsmitglieder des FC Bayern München, welche aus religiösen oder politischen Gründen den Verein und das Land als Flüchtlinge oder Deportierte verlassen mussten. Die Ausstellung illustriert die Geschichten der Vereinsmitglieder mit Originaldokumenten, Bildern und Texten.

- Ort** Jüdische Gemeinde Darmstadt
Wilhelm-Glässing-Straße 26, Darmstadt
- Datum** Eröffnung am Mittwoch 29. August –
weiterer Termin am 02. September im
Rahmen der „Tag der offenen Tür“
- Uhrzeit** 19:00 Uhr
- Eintritt** Eintritt frei



TAG DER OFFENEN TÜR

Die Jüdische Gemeinde Darmstadt öffnet an diesem Tag ihre Türen für alle, die einmal einen Blick in das Zentrum des jüdischen Lebens in Darmstadt werfen wollen. Während des Jahres steht die Synagoge Gruppen für Führungen ehrenamtlicher Kräfte nach vorheriger Anmeldung zur Verfügung.

Am „Tag der offenen Tür“ jedoch steht allen interessierten Besuchern das jüdische Museum, die Synagoge und die Wanderausstellung des FC Bayern München offen. Um 11:00 Uhr und 14:00 Uhr werden Führungen mit anschließenden Frage-Runden angeboten. Zwischen 12:30 Uhr und 13:45 Uhr wird es die Möglichkeit geben, israelische Köstlichkeiten zu probieren und an einer koscheren Weindegustation teilzunehmen.

- Ort** Jüdische Gemeinde Darmstadt
Wilhelm-Glässing-Straße 26, Darmstadt
- Datum** Sonntag, 02. September
- Uhrzeit** zwischen 11:00 Uhr und 16:00 Uhr
- Eintritt** Eintritt frei



SUKKOTH – DAS LAUBHÜTTENFEST ZUM ANFASSEN

Inmitten des jüdischen Laubhütten-Festes „Sukkoth“ laden wir Sie ein, gemeinsam mit dem Rabbiner der Jüdischen Gemeinde Darmstadt, Jehoshua Ahrens, die Laubhütte auf dem Gelände der Jüdischen Gemeinde Darmstadt zu besuchen.

Dort erwartet Sie eine Einführung in die wichtigsten Bräuche und Rituale dieses Festes. Rabbiner Ahrens wird Sie dabei auf eine Reise durch diesen Feiertag mitnehmen und alle seine Besonderheiten praktisch und anschaulich vor Ort erklären.

Ort	Jüdische Gemeinde Darmstadt Wilhelm-Glässing-Straße 26, Darmstadt
Datum	Mittwoch, 26. September
Uhrzeit	19:00 Uhr
Eintritt	Eintritt frei



KINDEROPER BRUNDIBÁR

Die Kinderoper Brundibár wurde im Jahr 1938 von Hans Krása in Prag komponiert. Im Mittelpunkt stehen die Geschwister Pepíček und Aninka, die mit Hilfe von Tieren und Kindern aus der Nachbarschaft den bösen Leierkastenmann Brundibár vertreiben. Um für sich und für ihre kranke Mutter Milch kaufen zu können, versuchen die Geschwister mit Gesang genug Geld zu verdienen.

Die Uraufführung erfolgte 1941 in einem jüdischen Kinderheim in Prag. Danach wurde sie 55-mal im KZ Theresienstadt aufgeführt, in das Krása 1942 deportiert worden war – von Kindern für Kinder. Diese Oper gab den Kindern im KZ ein wenig Lebensfreude und Hoffnung.

Vor 80 Jahren wurde diese Kinderoper gespielt und ebenfalls vor 80 Jahren fanden die Novemberpogrome statt. Deshalb hat die Edith-Stein-Schule der Kinderoper Brundibár neues Leben eingehaucht und wird diese im Rahmen der Jüdischen Kulturwochen 2018 aufführen.

Ort	Jüdische Gemeinde Darmstadt Wilhelm-Glässing-Straße 26, Darmstadt
Datum	Donnerstag, 27. September
Uhrzeit	19:30 Uhr
Eintritt	7 €, ermäßigt 5 €

Kartenvorverkauf per Mail: alexander.stoler@jg-darmstadt.de



FÜHRUNG ÜBER DEN JÜDISCHEN FRIEDHOF DARMSTADT

Der jüdische Friedhof von Darmstadt blickt in diesem Jahr auf eine 309-jährige Geschichte zurück. Im Jahr 1680 stimmte die damalige Landgräfin von Hessen-Darmstadt, Elisabeth Dorothea, der Anlage einer Beerdigungsmöglichkeit für Juden zu.

Im Jahr 1709 wurde der jüdische Friedhof von Darmstadt schließlich eingeweiht. Dieses Gräberfeld zählt zu den bedeutendsten Anlagen seiner Art, da es während der Nazi-Zeit nicht zerstört wurde.

Udo Steinbeck lässt seit gut 30 Jahren den jüdischen Friedhof und seine Geschichte für Besucher lebendig werden. In seiner Führung wird er manchen Grabstein zum Sprechen bringen und jüdische Bestattungs- und Begräbnisriten erklären.

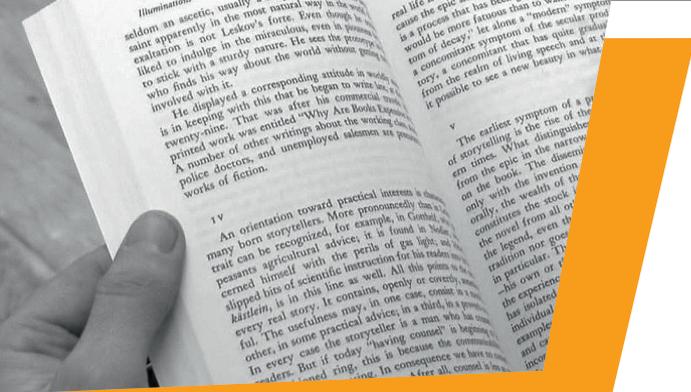
Ort Jüdischer Friedhof Darmstadt
Seekatzstraße, Darmstadt
Datum Sonntag, 14. Oktober
Uhrzeit 14:00 Uhr
Eintritt Eintritt frei



JIDDISCHE LITERATUR IM KINO

Die 1930er Jahre waren der Höhepunkt des jiddischen Kinos, ein Genre, das es heute praktisch nicht mehr gibt. Der Gemeinderabbiner der Jüdischen Gemeinde Darmstadt, Jehoschua Ahrens, wird die großen Werke und Autoren der jiddischen Literatur vorstellen und immer wieder mit Ausschnitten aus den Filmen der 30er-Jahre ergänzen. Er wird den Ursprung von Fiddler on the Roof und anderen, späteren Hollywood-Klassikern aufzeigen und damit einen Einblick in eine wunderbare Filmwelt ermöglichen, die sich wenig später langsam aber sicher ihrem Ende näherte.

Ort Jüdische Gemeinde Darmstadt
Wilhelm-Glässing-Straße 26, Darmstadt
Datum Dienstag, 16. Oktober
Uhrzeit 19:00 Uhr
Eintritt Eintritt frei



DER ERZÄHLER. NACH WALTER BENJAMIN.

Nathaniel Knop führt uns mit seinem Dokumentarfilm auf eine spannende Reise von Europa bis in die USA, von Indien bis Russland. Auch Hessen wird Teil dieser wundervollen Erzählung sein. In seinem Aufsatz „Der Erzähler“ beklagte der Philosoph Walter Benjamin das Verschwinden des Geschichtenerzählens. Benjamins Essay von 1936 bildet den Ausgangspunkt für Regisseur Nathaniel Knop, nach heutigen Formen des Erzählens und damit des Begreifens zu fragen.

Nathaniel Knop, geboren 1968 in Czernowitz, ist Regisseur von Dokumentarfilmen, Kurator und Gründer von „Platform Sarai“, Berater für angehende Filmemacher, Nipkow-Stipendiat und studierter Psychiater. Heute lebt Nathaniel zusammen mit seiner Frau und seinen fünf Kindern in Frankfurt am Main.

D 2016, 62 Min., OmU, FSK: ab 0

Regie: Nathaniel Knop

Kamera: Peter Rippl, Nikita Khokhlov

Schnitt: Anatoli Skatchkov

Musik: Ketevan Scheipner

Moderation: Alexander Stoler

Ort Programm kino rex
Wilhelminenstraße 9, Darmstadt

Datum Mittwoch, 24. Oktober

Uhrzeit 19:00 Uhr

Eintritt 7 €, ermäßigt 5 €

Kartenvorverkauf per Mail: alexander.stoler@jg-darmstadt.de



YURIY GURZHY & FREYLEKHS 3000

Yuriy, Uros und Max bringen exklusiv die neuesten Klezmer-Jewish-Klarinetten Sounds aus der Hauptstadt nach Darmstadt.

Im Anschluss an das Konzert wird DJ Yuriy Gurzhy das Mischpult übernehmen und seine berühmten Beats auflegen.

Yuriy Gurzhy ist in der Ukraine geboren und lebt in Berlin. Er ist Musiker, DJ, Komponist und Produzent. Zusammen mit dem Schriftsteller Wladimir Kaminer initiierte er im Jahre 2000 die legendäre Partyreihe „Russendisko“. Yuriy ist zudem Co-Gründer von „Shtetl Superstars“, einem Sample von jüdischer Musik aus der ganzen Welt.

Uros Petkovic ist Produzent und Musiker aus Belgrad, der seit vier Jahren in Berlin lebt. Seine Band „Shazalaka-zoo“ ist eine der bekanntesten in der Balkan-Club-Szene der letzten 15 Jahren.

Max Bakshish spielt Klarinette bei „RotFront“ und leitet die legendäre „Bakshish Brass Band“.

Ort Galerie Kurzweil
Bismarckstraße 133, 64293 Darmstadt

Datum Samstag, 27. Oktober

Uhrzeit 22:00 Uhr

Eintritt 7 €, ermäßigt 5 €

Kartenvorverkauf per Mail: alexander.stoler@jg-darmstadt.de



»Jetzt mal Tacheles«

Die jüdischen Lieblingswitze von
Paul Spiegel



Dina und Leonie Spiegel (Hg.)
Mit Illustrationen von Peter Gaymann

„JETZT MAL TACHELES“ – DIE JÜDISCHEN LIEBLINGSWITZE VON PAUL SPIEGEL

Paul Spiegel war Journalist, Unternehmer und bis zu seinem Tod Präsident des Zentralrats der Juden in Deutschland. Er war einer der berühmtesten jüdisch-deutschen Persönlichkeiten nach dem 2. Weltkrieg. Trotz seines schweren Schicksals als Shoa-Überlebender war Spiegel ein großer Liebhaber von jüdischen Witzen, welche er immer mit sehr viel Liebe erzählte.

Die liebsten seiner Witze haben seine Töchter Leonie und Dina niedergeschrieben und ein wundervolles Buch herausgegeben.

Die Besucher dieser Lesung erwartet ein humorvoller Vormittag mit Paul Spiegels Töchtern, die mit Liebe und voller Enthusiasmus aus ihrem Buch lesen werden. Im Anschluss findet eine Signierstunde statt.

Ort Loge im Moller Haus
Sandstraße 10, Darmstadt

Datum Samstag, 04. November

Uhrzeit 11:00 Uhr

Eintritt 5 €, ermäßigt 3 €

Kartenvorverkauf per Mail: alexander.stoler@jg-darmstadt.de
(Bestuhlt, freie Platzwahl)



SUSAN SALM & LYNN STODOLA

Am 10. November erwartet die Besucher der Jüdischen Gemeinde Darmstadt ein ganz spezielles Konzert: Susan Salm, Cellistin und die Pianistin Lynn Stodola geben ihr Debüt im Rahmen der Jüdischen Kulturwochen 2018. Zusammen haben sie sämtliche Beethoven-Sonaten aufgeführt und aufgenommen.

Unter Anderem stehen folgende Werke auf dem Programm: Ernest Blochs „Gebet“, Beethovens Variationen über „Bei Männern, welche Liebe fühlen“ und Bruch „Kol Nidrei“. Susan Salm wurde in Chicago geboren und studierte an der Juilliard School. Als Preisträgerin des Concert Artists Guild Awards spielte sie ihr Solo Debüt in New York. Als Solistin spielt sie mit Orchestern in den USA und Europa unter Wand, Suitner, Dohnanyi, Slatkin und Ortner. Erna Salm, die Mutter von Susan, stammt ursprünglich aus Darmstadt.

Die Pianistin Lynn Stodola ist ebenfalls in Chicago geboren. Sowohl als Solistin und Kammermusikerin nimmt sie regelmäßig teil an Musikfestivals in Europa und Nordamerika.

Ort Jüdische Gemeinde Darmstadt
Wilhelm-Glässing-Straße 26, Darmstadt

Datum Samstag, 10. November

Uhrzeit 19:00 Uhr

Eintritt 7 €, ermäßigt 5 €

Kartenvorverkauf per Mail: alexander.stoler@jg-darmstadt.de
(Bestuhlt, freie Platzwahl)



GINZBURG DYNASTIE – KLEZMER-VARIATIONEN

Zum Abschluss der Kulturwochen kommt die Ginzburg-Dynastie nach 150 Jahren musikalischer Weltreise durch vier Kontinente „back to the roots“ – zurück zu den Wurzeln! Musikalisch ist für jedermann etwas dabei: Osteuropäischer Klezmer, Swing, Jiddisch-Cabaret, Oriental-Pop und feinsten Jazz. Die Kunst des Klezmers (Hochzeits- und Festmusik) wurde in der Familie seit Generationen von Vater zum Sohn weitergegeben. Die Familie Ginzburg ist eine Klezmer-Band in der sechsten Generation.

Zur Besetzung der Ginzburg-Dynastie gehören: der Vater der Familie Igor Ginzburg (Klarinette, Saxophon, Klavier, Akkordeon, Gesang) und seine drei Söhne: Wlad (Klarinette, Saxophon, Klavier, Gesang), Jena (Saxophon, Klavier, Perkussion, Gesang), Dennis (Trompete, Perkussion, Gesang) sowie Cousin Simon Herzwolf (Piano, Gesang).



ZENTRALRAT DER JUDEN
IN DEUTSCHLAND

Ort Altes Schalthaus, Rodensteinweg 2, Darmstadt
Datum Samstag, 24. November
Uhrzeit 20:00 Uhr
Eintritt 7 €, ermäßigt 5 €
 Kartenvorverkauf per Mail: alexander.stoler@jg-darmstadt.de
 (Bestuhlt, freie Platzwahl)

Ein anderer Blick auf die Welt



Michael Wuliger, Autor und Kolumnist von »Wuligers Woche«

Foto: Grégor Zielke

Testen Sie uns jetzt 5 Wochen zum Preis von 10 Euro!

Sparen Sie 17% gegenüber dem regulären Bezugspreis und erhalten die Jüdische Allgemeine 5 Wochen lang für nur 10 Euro nach Hause.

Jüdische Allgemeine direkt bestellen unter:
abo@juedische-allgemeine.de
www.juedische-allgemeine.de/abonnement
 Fax: 030 – 27 58 33 199

JÜDISCHE ALLGEMEINE
 WOCHENZEITUNG FÜR POLITIK, KULTUR, RELIGION UND JÜDISCHES LEBEN



ZENTRALRAT DER JUDEN
IN DEUTSCHLAND

Literaturhaus
Darmstadt



LANDESVERBAND DER JÜDISCHEN
GEMEINDEN IN HESSEN
Körperschaft des öffentlichen Rechts

GALERIE
KURZWEIL



Freimaurerloge „Johannes der
Evangelist zur Eintracht e.V.“

Hotelpartner



Edith-Stein-Schule
Darmstadt

Staatlich anerkanntes
katholisches Gymnasium



Plaza Hotel Darmstadt

Bildnachweis

S.6 Rafael Herlich • S.7 Ilya Pusenkoff • S.8 FC Bayern München • S.9 Jüdische Gemeinde Darmstadt • S.10 Jüdische Gemeinde Darmstadt • S.11 wikipedia • S.12 Hahn • S.13 www.filmlinc.org/films/fiddler-on-the-roof/ S.14 KINOBRIGADA, Peter Rippl • S.15 Maciej Komorowski S.16 Dina und Leonie Spiegel • S.17 Clemens Frischenschlager • S.18 Ginzburg Dynastie

Impressum

Veranstalter und Herausgeber Jüdische Gemeinde Darmstadt und
Wissenschaftsstadt Darmstadt

Projektkoordination und Programm Alexander Stoler,
Jüdische Gemeinde Darmstadt, alexander.stoler@jg-darmstadt.de

Redaktion Lina Ophoven, Kulturamt Wissenschaftsstadt Darmstadt

Gestaltung www.nitsch-grafikdesign.de